Balkansammlung in der Schweiz : Beteiligung der Kantone und des Auslands bis 31. Dezember 1912

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

herum eine Reihe von Gefechten, wenigstens im Hintergrund miterlebt. Seit acht Tagen, so schreiben sie, kommen unaufhörlich Verwundete herbei und werden, wenn möglich, sogleich weiter spediert, wenn sie wenigstens den Transport vertragen. Und dabei gelingt es nicht immer, die Verwundeten alle vom Schlachtfeld herzubringen. So erzählte man ihnen, daß in einer Schlucht ein Trupp Verwundeter um Hülfe schrie, die man des feindlichen Kugelregens wegen nicht holen konnte. Von den Verwundeten sterben viele an Bauchschüssen mit Durchbohrung des Darmes, die man zu spät operieren konnte, andere an Schädelverletzungen oder an Lungenentzündungen. Ein Verletzter hatte neun Löcher durch Shrapnellschuß erhalten, zwei von den Kugeln, die unter der Haut steckten, mußten herausgeschnitten werden, so daß der Mann im ganzen 11 Wunden hatte, und doch hat dieser Mann alle Chancen auf Genesung. Die schrecklichsten Verletzungen sind die des Gesichtes durch Granatsplitter hervorgerufen. Wangen und Kiefer sind weggerissen, aus der zerissenen Mundöffnung fließt unaufhörlich der Speichel, den die armen Unglücklichen nicht schlucken können, wie sie auch nicht imstande sind, ein einziges Wort zu sprechen. Dabei gibt es besondes tapfere Leute. Ein Truppenführer aus Kreta hatte vor 5—6 Tagen einen komplizierten Armbruch erhalten. Durch Zeichen gab er seinen Wunsch zu erkennen, wieder nach der Front zurückzukehren, da er sein Gewehr mit dem rechten Arm ganz gut schultern und abdrücken könne. Viele, viele aber sterben und jeden Tag kann man mehreremal die drei Salven hören, die über dem Grab gefallener Kameraden ertönen. Und in den letzten zwei Tagen (20. und 21. Dezember) sind vielleicht noch 600 Verwundete an der Ambulanz vorbeigekommen. Welch traurige Prozession des Elendes!

— Und dabei wird am grünen Tisch weiter und weiter beraten, Gott weiß mit welchem Erfolg?

Balkansammlung in der Schweiz.

Beteiligung der Kantone und des Auslands bis 31. Dezember 1912.

Aargau	Fr.	3,138.48
Appenzell A.-Rh.	„	4,173.55
Appenzell J.-Rh.	„	45.80
Baselstadt	„	11,496.—
Baselland	„	1,653.65
Bern	„	19,435.80
Freiburg	„	2,437.70
Genf	„	19,107.85
Glarus	„	3,560.—
Graubünden	„	7,327.03
Luzern	„	513.80
Neuenburg	„	15,574.45
Schaffhausen	„	3,244.—
Solothurn	„	2,931.30
St. Gallen	„	3,616.25
Uebertrag	Fr.	98,255.66
Uebertrag	Fr.	98,255.66
Tessin	„	962.70
Thurgau	„	7,475.01
Waadt	„	19,002.50
Wallis	„	1,635.35
Zürich	„	26,515.50
Zug	„	10.—
Ausland	„	900.—
Total	Fr.	154,756.72

Seit dem 1. Januar sind aus verschiedenen Kantonen zusammen noch ungefähr Fr. 6,000 eingelaufen, so daß das Verhältnis für die einzelnen Kantone sich nicht mehr wesentlich verändern wird.